



Die Mitteilungen des Vereins werden in Bänden zu 12 Nummern herausgegeben

Abgeschlossen am 20. März 1927

## Vom Sischerdorf zum Königschloß

Ein Gang durch die Geschichte von Pillnitz

Von Professor Dr. Alfred Meiche, Dresden

Mit Aufnahmen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz

Wie ein Kranz von Perlen um einen edlen Ringstein, so lagern sich Meißen, Moritzburg, Pillnitz, Pirna und Tharandt um die Landeshauptstadt Sachsens. Eine der kostbarsten Perlen ist unser Pillnitz, leuchtend in landschaftlicher Schöne, hervorragend als Denkmal altsächsischer Kultur in Schloß und Garten, bedeutsam als Schauplatz einer welthistorischen Begebenheit, der Pillnitzer Konvention von 1791. Auch die Landesgeschichte ist hier mit starken Fäden angeknüpft; war doch Pillnitz zwei Jahrhunderte lang der bevorzugte Sommersitz unseres alten Fürstenhauses, dessen Glück und Glanz, dessen Schuld und Leid sich in den Wellen des rauschenden Elbstromes spiegelten.

Früher glaubte man (und manche meinen es noch heute), daß Pillnitz und Dresden gemeinsam in derselben Urkunde zum ersten Male genannt würden; nämlich Dresden als Ausstellungsort eines Grenzschiedes vom 31. März 1206 und Pillnitz als Sitz eines der damaligen Urkundenzeugen, eines „Henricus de Beuelnewitz“. Allein das im sächsischen Hauptstaatsarchiv ruhende Originaldokument (Faksimile in den Dresdner Geschichtsblättern 1906 Nr. 2) zeigt klar und zweifelsohne die Namensform „Becelnewitz“, was